Noch ein Opfer der Kollission.

Zahl derselben beträgt bis heute Mittag neun.

Vier andere Verletzte mögen nicht genesen können.

Eisenbahn- und Straßenbahnbedienstete unter Bürgschaft gestellt.

Schritte zur sofortigen Niveautrennung werden befürwortet.

Die Zahl der Opfer der Kollision zwischen einem Frachtzug der Grand Trunk-Bahn und einem Straßenbahnwaggon, die Sonntag nacht an der Dequindrestraße und Forest-Ave. stattfand, war heute morgen auf neun gestiegen. Der sechs Monate alte Harry Zabinski, dessen Angehörige in No. 320 Manburn Grand Avenue wohnen, starb im Grace-Hospital. Der Vater des Kindes war bei dem Unfall auf der Stelle getötet worden. Untersuchungen sind jetzt durch die staatliche Bahnenkommission und den Countyanwalt im Gange und auf Antrag des letzteren wurden gestern nachmittag Alex. Cliske, der Kondukteur der Car, Valentin Sawinski, der Kreuzungswärter, unter je $5000 Bürgschaft und Robt. O'Keefe, Kondukteur des Zuges und William Carter, der Motormann, als Zeugen unter je $500 Bürgschaft festgehalten. Wie immer nach einer solchen Katastrophe, wird jetzt von allen Seiten wieder erklärt, daß „etwas geschehen" müsse in Sachen der Niveautrennung und zwar so bald als möglich.

Sawinskis Angaben.

Der Kreuzungswärter Sawinski, der seine Angaben mit Hilfe eines Dolmetschers zu Protokoll gab, sagte, daß er, als er den Zug zuerst sah, geglaubt habe, daß derselbe stillstehe und erst seinen Irrtum bemerkt habe, als der Zug nur noch drei Fuß von der Car entfernt war. Er behauptete mehrmals, daß letztere in östlicher Richtung gefahren sei, während das Entgegengesetzte der Fall war. Samstag nacht, die erste, an welcher er für die Bahn arbeitete, sei eine Car durch die Barriere gefahren und dadurch sei ein Teil einer solchen zertrümmert worden. Er stellte ganz entschieden in Abrede, Samstag oder Sonntag nacht in seinem Turm eingeschlafen zu sein.

Der Eisenbahnkondukteur O'Keefe machte sehr klare Angaben über den Unfall. Er sagte, daß er, als der Zug sich der Canfield-Avenue näherte, ein Block südlich von der Forest, bemerkte, daß die Barriere nicht geschlossen war an der Canfield-Kreuzung. Er stand auf dem Dach des ersten der Frachtwagen und gab sofort das Signal, langsamer zu fahren; als die Barrieren herabgelassen wurden, gab er das Signal zum Schnellerfahren, und als der Zug sich der Forest-Avenue näherte, sei er mit einer Schnelligkeit von etwa 12 Meilen per Stunde gefahren. Der Waggon, auf dem er stand, sei etwa zwölf Fuß von dem Straßenbahnwagen gewesen, als er sah, wie dieser über die Kreuzung fuhr und er habe sofort das Signal zum Halten gegeben, aber die Kollision konnte nicht mehr verhindert werden.

Hält Cliske verantwortlich.

Er sagte, daß der Straßenbahnkondukteur verantwortlich zu halten sei für den Verlust von Menschenleben. Als Cliske von der Car absprang, habe er die hintere Türe offenstehen gelassen, und als der Zug gegen die Car prallte, wurden infolgedessen die Passagiere durch die offene Türe und direkt vor den Zug geworfen.

Cliske gab beim Verhör zu, daß er die Regel verletzt habe, welche vorschreibt, daß die Türen geschlossen werden müssen. Er sagte, daß sich etwa 75 Passagiere an Bord befanden und die Car sechs Minuten Verspätung hatte. Die Regel schreibt vor, daß er durch die Vordertüre hätte gehen sollen, als er absprang, aber die Car war zu voll und er sprang vom hinteren Peron ab. Er sagte, daß er den Zug gesehen, aber ebenfalls geglaubt hätte, daß derselbe stillstehe und die Laterne O'Keefes habe er nicht gesehen. Er habe den Ausschalteapparat gestellt, dem Zuge keine weitere Aufmerksamkeit geschenkt und das Signal zum Weiterfahren gegeben.

Sekunden zählten.

Carter, der Motormann, sagte, daß, wenn er ein paar Sekunden mehr Zeit gehabt hätte, die Kollision nicht passiert wäre. Als er das Signal zum Weiterfahren erhielt, sei er langsam vorgefahren; er hatte zwei Eisenbahngeleise gekreuzt und war zum Teil über das dritte, auf dem der Zug heranfuhr, hinweg, als er letzteren sah. Im Glauben, die Kollision verhüten zu können, habe er sofort Vollkraft angesetzt, aber es war zu spät und der Zug traf die Car gerade vor dem hinteren Vestibul. Der Oberteil wurde von den Achsen gerissen und gegen einen Telegraphenpfosten geschleudert.

Alle die verhörten Zeugen sagen, daß der Kreuzungswächter ihres Wissens keinen Versuch gemacht habe, die Barrieren herabzulassen.

Alle Assistenten des Countyanwalts wurden gestern nachmittag nach den Hospitälern gesandt, um die Angaben solcher Verletzten zu Protokoll zu nehmen, die imstande sind, etwas über die Ursache des Unfalles zu erzählen. Jasnowski glaubt, daß er heute imstande sein werde, die Untersuchung zu Ende zu führen.

Sofortige Niveautrennung.

Bürgermeister Marx beriet gestern nachmittag mit Korporationsanwalt Dingeman über Schritte, durch welche die Grand Trunk-Bahn gezwungen werden könnte, die Niveautrennung sofort vorzunehmen. Dingeman sagt, daß die Stadt schon seit fast zwei Jahren auf die Entscheidung der staatlichen Bahnenkommission gewartet habe, die schon gestern einen Vertreter hierher sandte, um eine Untersuchung über die Kollision vorzunehmen. Der Korporationsanwalt meinte, daß die Bahngesellschaft vielleicht durch das Freibrief-Amendement gezwungen werden könnte, welches der Stadt Kontrolle über die Korporationen für öffentliche Nutzeinrichtungen verleiht und der Mayor instruierte Dingeman, diesen Punkt gründlich zu studieren, damit die nötigen Maßregeln sobald als möglich getroffen werden können.

Beamte der Grand Trunk-Bahn, die gestern hier eine Sitzung abhielten, verhielten sich zwar zurückhaltend betr. der Niveautrennung, aber Vizepräsident Kelly sprach die Ansicht aus, daß dieselbe durch das Unglück am Sonntag beschleunigt werden würde. Im Uebrigen sprach A. B. Atwater, Assistent des Präsidenten der Bahn, die Ueberzeugung aus, daß die Zugbediensteten keine Schuld träfe für den Unfall, sondern die Straßenbahnbediensteten denselben verschuldet hätten.

Noch mehr Opfer.

Aus den Hospitälern wird berichtet, daß mehrere der Opfer des Unfalles sehr wahrscheinlich sterben werden. Der Tod des Anthony Franczell wird jede Minute erwartet. Der verunglückte Mann wurde unter die Räder des Lokomotivtenders geschleudert und um ihn herauszuschaffen, mußte ein Arzt auf der Unfallstätte ein Bein mit einem Taschenmesser amputieren, während das andere später im städtischen Hospital amputiert wurde, wo man feststellte, daß er auch einen Schädelbruch erlitten hatte. Er ist 27 Jahre alt und wohnt in No. 124 Lelanditraße.

Vier andere Verunglückte, deren Tod zu erwarten sein soll, sind: John Vinlowski, 22 Jahre alt und No. 237—30. Straße wohnhaft, erlitt Bruch des Schädels und Schlüsselbeins; Theodor Krowitozki, No. 1427 Scotten-Avenue wohnhaft, erlitt innerliche Verletzungen; Mary Drog, 14 Monate alt, Schädelbruch; Roman Witkowitozki, 19 Jahre alt und No. 513 — 32. Straße wohnhaft, Seite zerquetscht und innerliche Verletzungen.

Die Straßenbahnbediensteten Carter und Cliske wurden heute morgen von Richter Jeffries auf $500, resp. $5000 Bürgschaft, die vom Auditeur der D. U. R. geleistet wurde, aus der Haft entlassen.

Coroner Rothacher wird heute nachmittag eine Jury, aus prominenten Bürgern bestehend, vereidigen und am Donnerstag morgen mit dem Inquest beginnen, um die Todesursache des John Kollar, eines der Opfer, festzustellen.

Alderman Schemansky will heute abend dem Stadtrat eine Resolution unterbreiten, durch welche die Benutzung der Dequindrestraße für Eisenbahnzwecke verboten werden soll.

Fiel Straßenräuber zum Opfer.

H. A. Auer büßte Geld und Taschenuhr ein.

H. A. Auer, No. 25 Ost-Willis-Avenue wohnhaft, meldete der Polizei gestern abend spät, daß er kurz vorher an Brushstraße und Canfield-Avenue von einem bewaffneten Straßenräuber überfallen und gezwungen wurde, seine Börse mit $22 und seine Taschenuhr auszuliefern. Der Räuber hielt Auer die Waffe vor den Kopf und zwang ihn, sich umzudrehen und langsam vor ihm her zu schreiten; als Auer die Fußtritte des Räubers nicht mehr vernahm, wandte er sich um, um zu seinem Erstaunen zu entdecken, daß der Räuber sich längst in Sicherheit gebracht hatte.

Opfer eines anderen Unfalles.

Frau Mary Wagner wurde Sonntag abend von Straßencar getroffen.

Frau Mary A. Wagner, 52 Jahre alt und No. 5 Roberts Straße wohnhaft gewesen, ist gestern nachmittag im St. Marienhospital den Verletzungen erlegen, die sie Sonntag abend erlitt, als sie an Michigan Avenue und Griswold Straße von einem Straßenbahnwaggon niedergefahren wurde. Es wurde erst berichtet, daß Frau Wagner eines der vielen Opfer des furchtbaren Unglücks an Forest Avenue und Dequindre Straße wurde, als ein Frachtzug in eine vollgepfropfte Car der Croßtown Linie krachte und acht Personen augenblicklich getötet und Dutzende anderer Passagiere verletzt wurden.

Wie magere Leute einen runden, gesunden Körper erhalten.

„Ehe ich Tonoline gebrauchte, nannten mich die Leute „schlank" aber jetzt wird dieser Ausdruck nicht mehr gebraucht. Mein ganzer Körper ist gekräftigt. Ich habe 15 Pfund zugenommen und gewinne immer noch an Gewicht. Ich sehe wie ein neuer Mann aus", erklärte F. P. Smith, Pittsburg, Pa., welcher soeben eine Behandlung mit Tonoline durchgemacht hat.

Würden Sie es nicht auch gerne sehen, wenn Sie von 10 bis 50 Pfund anteß, festes Fleisch, Fett und Muskeln zwischen Ihrer Haut und Knochen ansetzen könnten?

Sagen Sie nicht, es kann nicht geschehen. Lassen Sie sich von uns ein 50c Paket Tonoline frei zuschicken und beweisen, was dieses Mittel für Sie tun kann.

Die Kinkel und Cunningham Drugläden veräußern eine große Menge Tonoline.

Mehr als eine halbe Million schlanke Männer und Frauen haben freudigst diesen Versuch gemacht und wo alle anderen Mitteln fehlten, hat es Tonoline fertig gebracht und wird dieses am besten bewiesen durch die kolossalen Geschäfte, die wir machen. Keine drastische Diät, Creams, Massage, Oele oder Emulsions, sondern eine einfache, harmlose Behandlung im Heim. Schneiden Sie den Kupon aus und senden Sie uns denselben heute zu für ein freies Probepaket.

Nehmen Sie Tonoline mit Ihren Mahlzeiten ein und beobachten Sie die Arbeit. Dieser Versuch wird Ihnen die ganze Geschichte erzählen.

—50c Schachtel frei—

Freier Tonoline Kupon.

Dieser Kupon mit 10c in Silber, um mitzuhelfen zur Bezahlung von Fracht, Einpacken etc., berechtigt den Inhaber zu einem 50c Paket Tonoline frei. Adresse: The American Proprietory Co., Boston, Mass.

Bedeutende Aufregung im Friedensgericht.

Klägerin gegen Grocer von Detektiven zu verhaften gesucht.

Gerichtsbeamte ließen Verhaftung während Verhörs nicht zu.

Frl. Catherine Marta der Unterschlagung von etwa $1000 beschuldigt.

Während im Friedensgericht vor Richter Richter heute vormittag das Verhör in Sachen der Catherine Marta gegen den Grocer Charles Smith, No. 1355 Michigan Avenue, im Gange war, betraten die Detektive Harrison und Clark den Gerichtssaal. Sie waren mit einem Verhaftsbefehl ausgerüstet und wollten prompt zur Verhaftung des Mädchens schreiten, als Hilfsscheriff George Ferguson aufsprang und zu wissen verlangte, welches Recht die Detektive hätten, eine Verhaftung in einem Gerichtssaal vorzunehmen, während ein Verhör stattfinde.

Er wurde vom Richter Richter unterstützt und die Detektive sahen sich veranlaßt, mit der Verhaftung der Klägerin zu warten, bis das Verhör beendigt war und der Kadi eine Vertagung des Gerichts auf zwei Minuten eintreten ließ. Das Mädchen hatte Smith, ihren früheren Arbeitgeber, in dessen Diensten als Buchhalterin sie gestanden hatte, beschuldigt, ihr rückständiges Salär schuldig zu sein, doch das vorgelegte Beweismaterial war so unzulänglich, daß Richter Richter sich veranlaßt sah, die Anklage niederzuschlagen. Smith hatte eine Anklage wegen Unterschlagung von annähernd $1000 gegen Frl. Marta erhoben und geltend gemacht, daß das Mädchen sich nach und nach das Geld aneignete und in Grundeigentumsspekulation verlor.

Frl. Marta wurde von den Detektiven nach der Zentralstation überführt, dort registriert, photographiert und gemessen und wurde später in der Frauenstation eingeliefert, um morgen im Polizeigericht auf die Anklage der Unterschlagung vorgeführt zu werden.

Massenversammlung in Waffenhalle.

Bundessenator Williams wird Vortrag halten.

Bundessenator John Sharpe Williams von Mississippi wird morgen abend in der Light Guard Armory anläßlich der Massenversammlung des Young Men's Democratic Club einen Vortrag halten. Die Versammlung wird punkt acht Uhr abends beginnen und Alfred Lucking wird als Vorsitzer fungieren. Anwalt John P. Scallan ist der Präsident der Vereinigung und Kongreßmann Frank Dorenus wird einer der Hauptredner sein.

Registrar fordert Extralöhnung.

Samuel Reiß, ein Registrar vom siebten Distrikt der fünften Ward, hat beim Stadtrat eine Forderung von $6 eingereicht für die Extralöhnung, die dieser den Registraren bewilligt hat für ihre dreitägige Dienstleistung. Wie bekannt, hat sich Kontroller Engel geweigert, diese Extralöhnung zu bezahlen, weil durch Staatsgesetz die Löhnung auf $4 per Tag festgesetzt ist. Reiß ist der erste der Registrare, der den Anspruch auf die $6 erhöht und jedenfalls wird sein Gesuch zur weiteren Beratung ans Komite für Forderungen und Rechnungen verwiesen werden.

Eingesandt.

Der Verwalter der Arbeiterhalle, Herr Frank A. Menfarth, feierte gestern sein 42. Wiegenfest und hatten sich abends zu der Feier seine Freunde in stattlicher Zahl eingefunden. Sie wurden von der ungarischen Musikkapelle unterhalten und das Geburtstagskind sorgte für die leiblichen Bedürfnisse. In Anbetracht der jetzt schon „ziemlich ausgiebigen Leibesfülle" Franks wünschen ihm die Freunde nicht, daß er sich noch mehr „erweitern" möge, sonst aber wurde ihm alles andere Gute gewünschen. Zum Abschied trug das Geburtstagkind sein Lieblingslied vor, in welchem von einem „Loch auf dem Seeboden" die Rede ist.

Nochemol.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 3. Okt. Amtlich wird heute hier angekündigt, daß deutsche und österreichische Monitoren die Pontonbrücken über die Donau zerstört haben, auf denen die rumänischen Regimenter die Donau überschritten, um in Bulgarien einzufallen.

Nach dem glänzenden Siege über die Rumänen bei Hermannstadt sind die Truppen des Generals von Falkenhayn weiter nach Süden vorgedrungen und kämpfen jetzt südlich vom Rotenturm-Passe nahe der rumänischen Grenze. Die Zahl der Gefangenen, die sich fortwährend vermehrt, beläuft sich soweit auf 3000 Mann.

Diamantdieb wird gesucht.

Die Inhaber der Juwelierfirma Splitman & Zellman, No. 235 Gratiot Avenue, meldeten der Polizei heute nachmittag, daß der 26 Jahre alte Clerk Harry Barnett, in Toledo zuhause, unter Mitnahme von 26 Diamantringen im Werte von $560 französischen Abschied genommen habe. Die Verfolgung des Diebes ist aufgenommen.

Die Temperatur.

6 Uhr	57	Grad
7 „	55	„
8 „	55	„
9 „	58	„
10 „	65	„
11 „	69	„
12 „	71	„
1 „	73	„

Ermordete Frau identifiziert.

Mann auf Verdacht, Mörder zu sein, verhaftet.

Hatten miteinander übernachtet, stellt Mord in Abrede.

Grand Rapids, Mich., 3. Okt. Die Frau, deren Leiche am Sonntag in einem Gehölz außerhalb der Stadt gefunden worden war, wurde gestern als die 60 Jahre alte Frau Helene St. Johns aus Maysville, N. Y., identifiziert und der 65 Jahre alte John Williams, alias Alerton aus Aschtabuka, O., befindet sich auf den Mordverdacht in Haft. Er giebt zu, mit der Frau gewesen zu sein, aber stellt in Abrede, sie umgebracht zu haben.

Die Polizei stellte fest, daß die Frau am 22. September auf eine Anzeige hin hierhergekommen war. Sie traf Alerton, dem sie mitteilte, daß sie eine Geldsumme besitze und eine Geflügelfarm zu kaufen beabsichtige. Das Paar verbrachte die Nacht in einem hiesigen Logierhaus und verließ dasselbe am nächsten morgen zusammen. Sheriff Berry erfuhr gestern, daß ein Mann, der sich Alerton nannte, in einem hiesigen Geschäft einen Revolver gekauft und später ein Packet in einem Grocerieladen zum Aufbewahren gegeben habe. Dieses Packet wurde verlangt und es enthielt einen Revolver, worauf Alerton auf einer Farm festgenommen wurde, die sich etwa eine halbe Meile von der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde, befindet. Er sagte, daß er die Frau seit ihrer Kindheit gekannt habe und sie geplant hätten, eine Farm zusammen zu kaufen. Sie hätte beabsichtigt, nach Cadillac zu fahren, aber sie sei mit Freunden weggegangen und er habe sie von dann an nicht mehr gesehen.

Grubenarbeiter stehen aus.

Kein Uebereinkommen mit Besitzern getroffen.

Saginaw, Mich., 3. Okt. Die Differenzen zwischen den Kohlengrubenarbeitern und den Besitzern sind noch zu keinem Abschluß gekommen, und die Gruben im Saginaw-Tale bleiben vorläufig noch geschlossen.

Soweit stehen 2400 Grubenarbeiter aus. Mehrere Versammlungen haben stattgefunden mit dem Kommissär der Besitzer, F. W. Davis, jedoch weigerten sich die Arbeiter, die von den Besitzern gesetzten Bestimmungen anzunehmen. Die Sitzung wurde abgebrochen, als die Besitzer erklärten, daß sie ihre Bedingungen durchführen werden.

Die Besitzer werden keine Aussagen machen und die Arbeiter erklären, deren Entscheidung abzuwarten.

Als Resultat des hiesigen Streikes wurde der Preis von Weichkohle um 50 Cents per Tonne erhöht.

Der Sünde Lohn.

Saginaw, Mich., 3. Okt. John McLean, Autolenker aus Flint, des tödlichen Angriffs auf den Hotelbesitzer in Birch Run, Ernest Schmitzer, angeklagt, bekannte sich im Kreisgericht schuldig und wurde von Richter Gage auf von sieben bis fünfzehn Jahre nach dem Jackson Zuchthaus verurteilt. Schmitzer wollte McLean entlassen, worauf dieser ihn mit einer Flasche niederschlug. Schmitzer erlag den erlittenen Verletzungen am darauffolgenden Morgen.

Des Mordes angeklagt.

Jackson, Mich., 3. Okt. Unterscheriff Edwin Larrabee hat gegen Wm. F. Kenney aus Newark, N. J., eine Klage angestrengt, indem er ihn des Mordes des Lansinger Autolenkers, Leroy Bassett, beschuldigt, der am Samstag, den 24. September, an Center Road, gerade östlich von hier, erschossen wurde. Der jetzige Aufenthalt Kenneys ist nicht bekannt, doch soll nach Erhalt von Photographien eine allgemeine Suche eingeleitet werden.

Salz ist fein für schmerzende Nieren.

Wir essen zu viel Fleisch, wodurch die Nieren verstopft werden und der Rücken schmerzt.

Die meisten Leute vergessen, daß die Nieren, wie die Eingeweide, träge und verstopft werden und hin und wieder gereinigt werden müssen, andernfalls sie zu leiden haben werden an Rückenschmerzen und mattem Gefühl in der Nierengegend, schlimmen Kopfschmerzen, rheumatischen Anfällen, träger Leber, saurem Magen, Schlaflosigkeit und Blasen-Unregelmäßigkeit jeder Art.

Sie müssen unbedingt Ihre Nieren aktiv und rein halten, und sobald Sie Schmerzen in der Nierengegend fühlen, sollten Sie ungefähr vier Unzen Jad Salze in irgend einer guten hiesigen Apotheke kaufen und einen Theelöffel voll in einem Glas Wasser einige Tage lang vor dem Frühstück nehmen; Ihre Nieren werden dann fein funktionieren. Diese berühmten Salze sind aus der Säure von Trauben und Zitronensaft gemacht, verbunden mit Lithia, und sind beim Reinigen der Nieren schadlos. Ferner wird dadurch die Urinsäure beseitigt und Unregelmäßigkeiten der Blase geheilt.

Jad Salze sind schadlos und nicht teuer; das damit hergestellte Getränk schmeckt angenehm und reinigt die Nieren, wodurch schwereren Erkrankungen vorgebeugt wird.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker sagt, daß er Jad Salze an viele Leute verkauft, welche Nierenbeschwerden heilen, ehe sich dieselben zur Krankheit ausbilden. (Anz.)

Heiratsscheine.

John D. W. Swenson, 39 J., von Cleveland, und Rose M. Nelson, 26 J., von Detroit.

Gean Wright, 25 J., von Detroit, und Martha Korff, 23 J., von Grosse Isle.

Harry L. Tilton, 24 J., von Detroit, und Grace Baugher, 25 J., von Decatur, Ill.

Howard M. Bell, 24 J., von Austin, Minn., und Helen Thompson, 21 J., von Detroit.

Joseph Koziel, 24 J., und Rosalia Seymula, 23 J., beide von Detroit.

William J. Pahne, 25 J., und Henrietta E. Staples, 25 J., beide von Detroit.

Benjamin F. Tobin, 25 Jahre, von Grosse Pointe, und Harriett R. Walter, 23 J., von Chicago.

Albert Strelow, 24 J., und Ruth M. Schriner, 21 J., beide von Detroit.

Geburtsscheine.

Knaben.

Abraham T. Lyle, 67 West Columbia.
Raymond E. Wellingham, 951 McClellan.
Sygmunt Zylinski, 136 Jacob.
Hjolmar Haglind, 629—18.
Jas. A. Pearl, 88 Maplewood.
Michael Jolek, 1557 Springwells.
Albert Campbell, Providence-Hospital.
George Alexander, Providence-Hospital.
George Van Buhler, Providence-Hospital.
Jeremiah O'Connor, 807 Lothrop.
A. H. Campbell, Providence-Hospital.
H. Temple Barber, Providence-Hospital.
Benjamin F. Turcott, 69 Forsythe.
Edward Hoffman, 1286 Townsend.
Frank E. Butke, 409 Lovett.
John T. Stelma, 788 Cameron.
Donald McKenzie, 1686 Scotten.
Clyde D. Nichols, 1643 West Gr. Boulevard.
Carl Shindler, 932 Seneca.
Edward O. Burghardt, 239 Whitney.
Fred Schimmelpfennig, 1279 Dix.
Frank R. Cubill, 535—15.
Fred'k M. Mayo, 771 Lake Pointe.
Wm. A. Miller, Harper-Hospital.
Royal A. Smith, 561—4.
Peter Zantas, 38 Marcy.
Emil Haisman, St. Marien-Hosp.
Ambrose S. Grossfield, 47 Longworth.
Edward Westphal, 597 Artillery.
Samuel Eisenberger, 168 Napoleon.
Jay Theodore Reed, 474 Field.
Edward C. O'Donnell, 76—16.
Arthur E. Moses, 2700 John R.
Joseph Roville, 342 Rowena.
August A. Hoga, 363 Lillnbridge.
Daniel B. Allen, 172 Hastings.
Carl Bromel, 216½ Hunt.
Russell C. Davis, 29 Beals.
George Woodruff, 773 West Fort.
Henry Kirchenheuter, 535—17.
Arthur L. Mayburn, 1215 Military.
Wm. F. Koglin, 714 Parker.

Mädchen.

John Schwartz, 1575 Iroquois.
Mike Jeotich, 427 Clairepointe.
Frank Saß, 727 Dubois.
Lawrence D. Buhl, 325 Iroquois.
Martin Graczyk, 1145 Joseph Campau.
Frank Supski, 1009—24.
Boleslaw Maruß, 734 Ost Kirby.
Elton Rivett, Glencoe Ave.
Clayton B. Van Tifflin, 36 Aurelia.
Herman Floetke, 144 Herkimer.
Niel W. Murraya, Providence-Hospital.
Frank J. Hannifan, Providence-Hospital.
John Kucara, 69 Adele.
Steven Philefruth, 621 Piquette.
Julius Seiden, 384 Erskine.
Charles Zumberg, 147 Goodwin.
Max Großmann, 856 Brush.
Stanislaw Fudata, 991½ West Hancock.
Louis Sneider, 335 Solvay.
Lucius Gronkiewicz, 905½ Ost Palmer.
Christopher Raven, 107 Leicester Court.
Ulysis Showalter, 136 Military.
Kamal M. Perry, 184 Hastings.
John F. Van Tyne, 677 Mayburn Gr.
Juzef Solamb, 1380 Campbell.
Fred Randall, Grace-Hospital.
John Blavatt, 212 Superior.
John F. Murphy, 104 Kenilworth.
Earl H. Ennis, 128 Inglis.
John D. Lafayette, 931 Ost Gr. Boulevard.
Fred Redean, 64 Linden.
Fred Schwartz, 145 Harrison.
Wm. A. Vier, 184 Hendrie.
Alec McCracken, 1425—24.
Jozefat Kalis, 832 Riopelle.
Max Frank, Frauen-Hospital.
Henry B. Rummold, Providence-Hospital.
Jan Swantowska, 1077—24.
Nathan Persky, Frauen-Hospital.
Otto Kinney, 392 Riopelle.
Carl Krausmann, 580 Concord.

Sterblichkeitsbericht.

Christina McGinnis, 54 Bradystraße, 72 Jahre.

Paul Bohm, Freies Kinder-Hospital, ungefähr 8 Monate.

Ilex Milne, städtisches Hospital, ungefähr 60 Jahre.

Barbara Komm, 314 Campbell Avenue, 81 Jahre.

Gunnar Johnson, Providence-Hospital, 18 Jahre.

John Bauer, 1190 Seyburn Ave., 47 Jahre.

Charles Unterkoffler, St. Marien-Hospital, 59 Jahre.

John Rauspach, Dix und Campbell Avenue, 70 Jahre.

Tägliche Gespräche von Dwight G. F. Warner, Campagne Manager der Michigan Home Rule League.

Es ist eine Beleidigung

eines jeden intelligenten Arbeiters, ihm zu sagen, daß Prohibition die Verhältnisse der Lohnarbeiter als eine Klasse verbessern würde. Er kennt die Verhältnisse besser. Aber es gibt vielleicht Leute, welche keine Arbeiter sind, die diese Angelegenheit nicht sorgfältig durchdacht haben und der Meinung sind, daß Prohibition die Arbeitstüchtigkeit erhöhen und infolge dessen für die Arbeit als eine Klasse von Nutzen wäre. Solchen Leuten möchte ich den Rat geben, Ursache und Wirkung zu studieren. Zum Beispiel:

Die Verdoppelung der Produktion der Arbeiter würde entweder den Lohn um die Hälfte reduzieren oder die Zahl der beschäftigten Männer um die Hälfte reduzieren. Aber der Arbeiter würde nicht allein unter solchen Verhältnissen zu leiden haben. Die Kaufleute und Farmer, welche sich jetzt der Kundschaft von gut bezahlten Arbeitern erfreuen, würden die Hälfte ihrer Kundschaft verlieren oder nur den halben Preis für ihre Waren bekommen.

Ferner sind die Arbeiter als eine Klasse selbstachtend und können deshalb den Gedanken nicht willkommen heißen, in Ketten geschlagen und mit Maulkorb versehen zu werden, um selbstsüchtige „Verbesserungs"-Theorien zu erproben. Es schmeckt zu viel nach „ante-bellum" Sklaverei.

Und schließlich weiß jeder Arbeiter, daß das vorgeschlagene Prohibitions-Amendement eine Täuschung und eine Posse ist, denn Michigan würde mit berauschenden Getränken aus allen Teilen des Landes überschwemmt und fünfzigtausend Arbeiter ihres Verdienstes beraubt werden.

Dwight G. F. Warner

(Anzeige).

C. Leidich's Gesellschafts-Reise

17 Tage — $79.50

New York Delaware, Water Gaß, Philadelphia, Atlantic City, Baltimore, Washington, Mt. Vernon.

Abfahrt am 17. Oktober. Rückkehr am 2. November. Preis $79.50 incl. Fahrgeld, Schlafwagen, Hotel, Autos unter persönlicher Führung von Herrn Taylor, unser Vertreter. Versäumt nicht diese günstige Gelegenheit und billige Reise nach dem Osten. **Meldet Euch ehe zu spät.**

Wir arrangieren Reisen nach Florida, dem Süden, Cuba, Porto Rico, California, Honolulu, mit oder ohne Führer.

Geldversandt nach Europa. Weihnachtsgelder jetzt abschicken. Vollmachten, Testamente, Geldanlagen, Schiffskarten.

C. Leicich, 69 W. Fort-Str.

Schiffskarten nach Buffalo und Cleveland. Gegenüber der Post.